

Liebe Freunde,

am Samstag, den 17. August bin ich zur Mittagszeit am Flughafen Ben Gurion nahe Tel Aviv angekommen. Nachdem mein Flug von Düsseldorf nach Israel kurzfristig abgesagt wurde, musste ich umbuchen und war aus Rom angereist. Die Zugfahrt nach Rom, die Nacht am Flughafen (meine Maschine flog um 6 Uhr früh) und der Flug verliefen sehr gut, doch die Fahrt von Tel Aviv nach Jerusalem gestaltete sich schwierig, weil am Shabbat in Israel keine öffentlichen Verkehrsmittel fahren. Zwar fand ich ein Sammeltaxi, das mich mitnehmen wollte, doch dauerte es Stunden bis der Taxifahrer, der vergeblich auf weitere Kundschaft gewartet hatte, die Fahrt aufnahm und mich zum Berg Zion brachte. Im *Beit Josef* (Gästehaus der Dormitio Abtei) wurde ich von P. Jonas (Gastpater), Jonathan (Assistent) und Fabian (Volontär) herzlich begrüßt. Nach und nach trafen auch die anderen Studentinnen und Studenten ein, sodass unsere Gruppe am Montagmorgen zum offiziellen Studienbeginn vollzählig war.

Das 51. Studienjahr besteht aus 16 Personen, die im deutschsprachigen Raum Theologie studieren. Die Gruppe ist vielfältig, umfasst Frauen und Männer, unterschiedliche Konfessionen und unterschiedliche Länder Europas. Diese Vielfalt ist wirklich inspirierend, lernt man doch auf diese Weise im Alltag ganz nebenbei unterschiedlichste Einstellungen und Perspektiven kennen. Vor allem das ökumenische Lernen wird durch das gemeinsame Leben und Lernen sehr gefördert. Die Stimmung in der Gruppe ist bisher sehr gut und die Motivation bei allen groß.

In den ersten beiden Wochen haben wir viele Orte und Menschen in und außerhalb Jerusalems kennengelernt. Ein besonderer Schwerpunkt lag bei der Archäologie. Nach einer theoretischen Einführung halfen wir bei Ausgrabungen in Azekah mit und erfuhren dabei am eigenen Leib, wie mühsam archäologische Arbeit mit Schaufel und Pickel sein kann. Tatsächlich fanden wir einige interessante Stücke aus längst vergangener Zeit. Wie spannend Archäologie sein kann, zeigte uns Professor Dieter Vieweger, der uns das *Deutsche Evangelische Institut für Altertumswissenschaften im Heiligen Land* näher brachte und uns in einer archäologischen Tour durch Jerusalem führte. Darüber hinaus besuchten wir unter anderem die evangelische Erlöser- und Himmelfahrtskirche, lernten das Paulushaus mit der Schmidt Schule und die *École Biblique* kennen, besichtigten ein Altersheim und eine Schule für Krankenpflege in Emmaus Qubeibeh (Palästina) und nahmen an zahlreichen Gottesdiensten der Benediktinerabtei Dormitio teil.

Bereits in diesen ersten beiden Wochen haben wir in einem dichten Programm unzählige Erfahrungen gemacht und durften gemeinsam vieles lernen. Daran ändert auch die angespannte politische Situation nichts, welche die Menschen und das Land stark belastet. Tatsächlich spricht man generell von einer zunehmenden Radikalisierung. Da moderate Kräfte in den vergangenen Jahren das Land zunehmend verlassen, steigt die Bedeutung von religiös und politisch radikaleren Gruppen. Durch den anhaltenden Krieg leiden alle, die wirtschaftlich vom Tourismus und den ausländischen Pilgergruppen abhängig sind. In diesem Sinne hoffen wir alle, dass der Krieg bald zu Ende geht und die Situation sich verbessert.

Herzliche Grüße

Alex